

# Tänzerische Hommage an Michael Jackson

## ■ Weixdorf

Das Dance Team ist beim Carte Blanche Jubiläum nicht nur Showbalett. Die Tänzer gestalten nun auch eine eigene Show-Nummer.

Von Manuela Reuß  
REUSS.MANUELA@DD-V.DE

Die Luft steht geradezu im Probenraum. Es ist drückend warm. Egal. Die Mädchen und Jungen des Weixdorfer Dance Teams tanzen sich eisern durch ihre Choreografien. Schwitzend. Schweißtropfend. Schließlich soll alles perfekt sein, wenn sie in einer Woche auf der großen Showbühne bei den Filmnächten am Dresdner Elbufer stehen. Als Showballet für das Travestietheater Carte Blanche wollen sie neben den Profis selbstverständlich eine gute Figur machen.

Eigentlich sind Auftritte für die Weixdorfer längst etwas ganz Alltägliches. Doch vor so vielen Menschen tanzen die Schützlinge von Trainerin Silke Ohrnberger zum ersten Mal. Kein Wunder, dass das Lampenfieber langsam steigt. Zumal noch die Choreografie fürs Finale fehlt. „Die Musik dafür bekommen wir erst heute“, erklärte die Trainerin am Donnerstagabend. Auch der genaue Programmaufbau sei noch nicht ganz klar.

## Eigene Nummer in der Show

Doch eines steht inzwischen felsenfest. Das Dance Team wird nicht nur das Showballet des Abends sein. Die Weixdorfer bekommen ihre eigene Nummer in der Show: Eine getanzte Hommage an Michael Jackson. Geplant war das ursprünglich nicht. „Wir haben die Nummer für den internationalen Tanzwettbewerb geübt“, erzählt Silke Ohrnberger. Das hat das Carte-Blanche-Team um Zora Schwarz gesehen. Denn Dienstags steht immer eine gemeinsame Probe mit den Travestiekünstlern auf dem Trainingsplan.

Die Nummer habe Zora & Co. gefallen. Also sollte sie auf die Bühne. Zunächst im Vorprogramm. Doch dann war man der Meinung, dass es – angesichts der tragischen Aktualität – doch eine eigene Programmnummer sein müsste. Und das ist sie nun auch. Lisa Ohrnberger, die jüngste Tochter der Trainerin, verwandelt sich in Michael Jackson. Das habe sie komplett für sich al-



Michael Jacksons „Earth-Song“ kommt in dem Medley, zu dem die Weixdorfer tanzen, auch vor. Das Dance Team inszeniert das Lied mit Erdkugel und Vertretern verschiedener Nationen.

Fotos (2): René Plaul

lein einstudiert. Mit Lisa stehen sieben der Weixdorfer Showtänzer und zehn Dancelinge – das ist der Nachwuchs – auf der Bühne. „Die jüngste ist gerade mal vier Jahre alt“, verrät die Trainerin. Die Kleine habe kräftig geübt und trotz Hitze ganz toll durchgehalten.

Ihre elf Tänze, welche die Weixdorfer während des Programms zeigen, stehen inzwischen. Die haben sie in den zurückliegenden Wochen wieder und wieder geübt. Zwischen den Probeterminen wurde noch fleißig genäht. Denn für jeden Auftritt brauchen die Akteure neue Kostü-

me. Aufwendige Roben, die echte Hingucker sind. Ohne Glitzer und Glamour läuft im Travestie-Geschäft nun mal nichts.

„Meine Wohnstube sieht seit Wochen aus wie eine Nähstube“, erzählt Silke Ohrnberger lachend. Aus glänzendem Stoff, Pailletten, Federn und mehr zauberte sie tolle Bühnengarderobe für ihrer Mädels und Jungs. Bei elf Tänzen plus Finale eine ganze Menge. Deshalb werden die Tänzer auch jeder mit zwei Wäschekörben im Gepäck anreisen. Einem leeren und einem, in dem die Kostüme liegen. In der Reihenfolge der Auftritte.

„Das fürs

Finale ganz unten.“ Im leeren Korb werden die nach jeder Nummer ausgezogenen Sachen gesammelt. Das sei die beste Lösung, denn viel Zeit zum Umziehen bleibe meist auch nicht. Anziehhilfe gibts. „Wir haben vier richtig gute Frauen hinter der Bühne, die tackern wirklich alles fest. Das machen sie schon viele Jahre für uns.“

Wieviel Platz Backstage ist, wird das Dance Team spätestens bei der Hauptprobe auf der Bühne sehen. Gebraucht werden einige Garderoben. „Schließlich sind ja auch noch ganz viele Künstler im Programm.“ Und auch für die Verpflegung müsse ein Plätzchen bleiben. „Auf jeden Fall“, sind sich Steve und Nici augenzwinkernd einig. Die Trainerin erzählt warum. Die beiden gingen 2007 bei den Sächsischen Meisterschaften für karnevalistische Tänze als Paar an den Start. „Alle haben sich warm gemacht, aber ich konnte die beiden nicht finden“, erinnert sich Silke Ohrnberger. Kein Wunder. Sie hatten sich erst Mal in aller Ruhe ein Rührei-Frühstück am Buffett zusammengestellt. „Das war so lecker“, schwärmt Steve. Gestärkt ertanzten sie sich danach den Pokal für den zweiten Platz.

